

wird der eifrige Verfasser sicher dazu benützen, um recht viele Erfahrungen zu sammeln und dann verwerten zu können.

St. Florian.

Alois Pachinger.

- 24) **Auf der Höhe des Lebens.** Ein Blick auf die Größe, Wirksamkeit und die Verdienste der christlichen Frauенwelt. Von A. v. Liebenau. 12°. 368 S. Donauwörth 1904. Ludwig Auer. M. 4.— = K 4.80.

Der edle Idealismus, welcher die vorliegende Anleitung zum Lebenskampfe für das weibliche Geschlecht befiehlt, ist im Titel ausgedrückt. Die Verfasserin sucht ihren Geschlechtsgenossinnen zu zeigen, wie sie in jeder Lebensstellung auf der Höhe stehen, d. h. den Zeitverhältnissen sich gewachsen zeigen können. Man wird das Buch daher auch ein mütterliches Warnungsbuch vor den Tiefen des Lebens in der Gegenwart nennen können, die tatsächlich so viele hoffnungsvolle Mädchen verschlingen. Als den Weg zur Höhe schildert die Verfasserin mit ergreifender Wärme das christliche Glaubensleben im Schoße der katholischen Kirche, das alle Lebensverhältnisse des Weibes erhöht und verklärt. Das heranwachsende Mädchen, die Jungfrau, die Braut, die Mutter, die gebildete Dame im Verkehr mit der Welt: sie alle bekommen passende Fingerzeige nicht in allgemeinen Redensarten, sondern mit eingehender Rücksicht auf das moderne Leben der Gegenwart. Neben den vielen ähnlichen Büchern behauptet diese Arbeit ihren selbständigen Wert, der sich durch mancherlei Verbesserungen in weiteren Auflagen noch erhöhen lässt.

Mautern.

Aug. Nösler C. Ss. R.

- 25) **Der Vereinspräses.** Vorträge für katholische Vereine von Franz Kunze, Pfarrer. Broschüren in zwangloser Reihenfolge à 80 S. Gr. 16°. Paderborn. Ferdinand Schöningh. Preis à M. — .50 = K — .60.

Unter dem Titel „Der Vereinspräses“ gibt Pfarrer Franz Kunze eine Serie von Broschüren heraus. Vor uns liegen die bisher erschienenen vier Hefte. Der Verfasser war früher Präses im katholischen Gesellenverein in Oberglogau in Schlesien und hat als solcher schon „Vorträge für katholische Vereine“ im Druck erscheinen lassen, die sich praktisch verwendbar erwiesen und eine gute Aufnahme fanden. Auch die vorliegenden Heftchen verraten großes praktisches Verständnis für die Zeitfragen und werden sich deshalb bald einleben. Die Themata sind größtenteils geschichtlich, teilweise apologetisch und sozialer Natur. Obwohl die Literatur für soziale Arbeit in den Vereinen jetzt schon ziemlich reichhaltig geworden ist, so dürfte doch jede neue Gabe auf dem Büchermarkt willkommen erscheinen, um dem vielgeplagten Vereinsleiter die Arbeit zu erleichtern, ihn beim plötzlichen Versagen der angerufenen Hilfskräfte in kurzer Zeit hieb- und fettelfest zu machen.

Schwerberg.

Franz Hiptmair.

- 26) **Vorträge für katholische Vereine,** herausgegeben von H. Kolberg, Pfarrer. 8°. IV und 183 S. Paderborn 1904. Ferdinand Schöningh. M. 2.— = K 2.40.

Vorliegende Sammlung enthält 22 Vorträge von verschiedenen Rednern. Vier Vorträge sind sozialer Natur, sechs geschichtlich, drei handeln über „Das heilige Land“, fünf sind Weihnachtsansprachen. Einige Vorträge sind wegen

der Stoffwahl nur in Deutschland verwendbar. Auch dieses Buch dürfte manchen gute Dienste leisten. Wenn wir einen Wunsch aussprechen, so wäre es dieser, es möchte in derlei Werken die soziale Frage oder besser die sozialen Fragen etwas häufiger behandelt werden. Ein weites Feld bieten ja die Reformbestrebungen auf christlicher Seite und deren Erfolg, desgleichen die Darstellung der mißglückten Reformversuche auf atheistischer Grundlage. Eine Vereicherung der Broschüren in diesem Sinne würde den Wert und die Brauchbarkeit derselben noch bedeutend erhöhen. Franz Hiptmair.

27) **Vier Missionsbüchlein.** Bei Benziger in Einsiedeln sind 1904 neuestens vier Büchlein erschienen, welche im höchsten Grade die weiteste Verbreitung unter dem katholischen Volke verdienen, da sie eine wahrhaft apostolische Mission auszuüben geeignet sind. Sämtliche haben den in der arztschen Literatur bestbekannten P. Otto Bittschau, Kapitular des Klosters Maria Einsiedeln, zum Verfasser und kirchliche Approbation.

1. **Katholischer Mann:** „Nette Deine Seele!“ Eine Belehrung über die allerwichtigste Arbeit und Beigabe der üblichen Gebete. 16°. 400 S. mit Abbildungen und einem Stahlstich. Geb. M. 1.20 = K 1.44.

In 200 Seiten (Klein-Duodez) wird das Verhältnis des katholischen Mannes zu Gott, zum Nächsten und gegen sich selbst in sehr praktischen Belehrungen und durchaus anziehender Darstellung behandelt. Dabei ist besonders auf die heutige Zeit Rücksicht genommen, die Gefahren sind aufgedeckt, die Pflichten und Mittel betont und erklärt. Schöne Beispiele erläutern und erheitern das Ganze. Ein kurzes Gebetbuch mit netten Illustrationen schließt das Büchlein.

2. **Katholische Frau:** „Nette Deine Seele!“ Kurzer Unterricht über dein Arbeiten und Beten zum glücklichen Gelingen. 16°. 400 S. mit Abbildungen und einem Stahlstich. M. 1.20 = K 1.44.

Die hohe Stellung in der Familie, in der christlichen Gesellschaft, welche die katholische Frau als Gattin, Mutter und Wohltäterin einnimmt, wird hier in ebenso anmutiger als gründlicher Weise durchgeführt. Es ist die „starke Frau“, welche überall wirkt und tätig ist zu Gottes Ehren und zum Segen der Menschheit. Das religiöse Gebetsleben sowie das Wirken der Nächstenliebe in allen Kreisen ist in schönen Einklang gebracht. (286 S.) Der zweite Teil ist ein andächtiges Gebetbüchlein mit Illustrationen.

3. **Katholischer Jüngling:** „Nette Deine Seele!“ Kurze Anleitung dazu mit Beigabe der üblichen Gebete. 16°. 415 S. mit Abbildungen und einem Stahlstich. M. 1.20 = K 1.44.

Wer die Jugend rettet, rettet gewiß die Zukunft. Das will auch dieses vorzüglich verfaßte Büchlein, welches im theoretischen Teile die wichtigsten Standeslehren für Jünglinge in die drei Hauptfragen zusammenfaßt: „Woher komme ich? Wo stehe ich? Wohin gehe ich?“ Im dritten Teile ist die Standeswahl besprochen und werden die verschiedenen Berufe eingehend behandelt: Prediger Stand, Chorstand, Bekanntschaft, Lehrstand, Priesterstand, Ordensstand. Wenn nur die Jugend solche Lehren beherzigte, so würden keine unglücklichen Schicksale erfolgen! Der Gebetsanhang ist ganz für Jünglinge berechnet.